

AGuM in Sorge wegen immer weiter ansteigender Ausgaben – gesetzliche Krankenversicherung durchbricht Ausgabengrenze von 300 Milliarden EUR

Hamburg, 15.04.2024 (hrh). Die gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) in Deutschland verzeichnen einen erheblichen Anstieg ihrer Ausgaben. Beliefen sich die Gesamtausgaben im Kalenderjahr 2023 noch auf rd. 290 Mrd. EUR, was einem Ausgabenanstieg von ca. 6 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutete, so sind die Ausgaben für die GKV im aktuellen auf 314 Mrd. EUR angewachsen. Diese Entwicklung zeigt die zunehmende Belastung für die rd. 73 Mio. Versicherten und erfordert dringende Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierbarkeit.

Als Ursachen für diesen Ausgabenanstieg sind mehrere Faktoren zu nennen. Einer der Hauptgründe ist die demografische Entwicklung in Deutschland. Erich Balsler beobachtet als Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Mitgliedergemeinschaften der Ersatzkassen e. V. (AGuM) seit langen Jahren die Entwicklung. „Die alternde Bevölkerung führt zu hohen Gesundheitsausgaben, die insbesondere für ältere Menschen, die mehr medizinische Leistungen in Anspruch nehmen, aufzubringen sind. Zusätzlich sorgen medizinischer Fortschritt und neue Behandlungsmethoden für erhöhte Ausgaben, wenn diese Entwicklungen keine Nutzenbeiträge für das Gesundheitssystem abwerfen.“ Doch auch die pandemiebedingten Sonderkosten sind noch genauso abzutragen wie die gestiegenen Gehälter, die im Gesundheitssektor zu bezahlen sind. Auch diese Faktoren tragen zur Kostensteigerung bei.

Die hohen Ausgaben haben direkte Auswirkungen auf die Versicherten der Sozialen Sicherungssysteme einerseits aber auch auf die Gesundheitsdienstleister andererseits. Prof. Dr. Hans-R. Hartweg schaut als Pressesprecher der AGuM in die Zukunft: „Viele der Krankenkassen werden sich gezwungen sehen, die Zusatzbeitragsätze anzuheben. Dies wird die finanzielle Belastung für die Versicherten aber auch für die Arbeitgeber erhöhen.“ Gleichzeitig geraten die im nationalen Gesundheits- und Pflegesystem tätigen Dienstleister immer weiter unter Druck, noch effizienter ihre Aufgaben zu erledigen, ohne dabei die Qualität der Versorgung zu vernachlässigen. Dies kann zu einer weiteren Überlastung des Personals und zu Wartezeiten für die Patienten führen.

DIE MITGLIEDER DER AGUM:

TK-Gemeinschaft e. V.
BARMER Interessenvertretung e. V.
DAK Mitgliedergemeinschaft e. V.
KKH-Versichertengemeinschaft e. V.
HEK-Interessengemeinschaft e. V.
hkk-Gemeinschaft e. V.

Die Arbeitsgemeinschaft ist der Zusammenschluss gewerkschaftlich unabhängiger und parteipolitisch neutraler Mitglieder und Interessengemeinschaften der Ersatzkassen. Die Mitglieder der AGuM sind in den Verwaltungsräten der Ersatzkassen (vdek), des GKV-Spitzenverbandes und der Deutschen Rentenversicherung Bund vertreten. Sie setzen sich dort für die Interessen der Ersatzkassenversicherten ein.

Zweck der AGuM ist es, die Förderung der sozialpolitischen Interessen ihrer Mitglieder sowie die Vertretung derer Interessen insbesondere gegenüber Bund, Ländern, sowie in der Öffentlichkeit.

Die AGuM stellt mehr als die Hälfte der für die Legislaturperiode - 2023 bis 2029 - gewählten Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter bei den Ersatzkassen und der Deutschen Rentenversicherung.

Auf die gesundheitspolitische Agenda gehört nun zuerst, für eine langfristige Stabilität der gesetzlichen Krankenversicherung zu sorgen. „Wir erwarten dabei, dass alle Akteure eine noch größere Offenheit zeigen, digitale Technologien so einzusetzen, und dass es so gelingt, Prozesse zu optimieren und administrative Kosten zu senken.“ formuliert der Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der AGuM, Meinhard Johannides, seine Erwartungen. Zudem wird es auch erforderlich sein, die Vergütungssysteme für medizinische und pflegerische Leistungen anzupassen, um identifizierte Fehlanreize zu vermeiden und eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen.